Künstlern über die Schulter geschaut

Auf dem Kreativmarkt Sammelsurium zeigen 160 Aussteller ihre Werke

Von Claudia Wenhardt-Bucci

Behutsam gießt Jeremias Petersen das heiße Paraffin auf ein umrandetes Holztablett. Er greift nach einer kleinen Metallkanne, träufelt eine bunte Flüssigkeit auf das Brett und lässt sie antrocknen. „Das ist Paraffin mit speziellem Pulver, damit die Kerze nicht rußt“, sagt er. Vorsichtig fährt er mit einem kleinen Messer am Rand des Bretts entlang, löst den Rahmen, legt einen Docht in das weiche Wachs und rollt es zu einer Kerze.

Besucher von Nah und Fern

„Das ist ja schön“, sagt Brigitte Klingler-Langlotz und kauft gleich vier Kerzen bei dem Darmstädter Kunsthandwerker. Extra aus dem Saarland ist sie angereist, um den Offenbacher Künstlermarkt Sammelsurium in der Stadthalle zu besuchen, der bereits zum 23. Mal stattfindet. „Der Weg hat sich gelohnt. So viel Auswahl und qualitativ hochwertige Waren“, sagt die Saarländerin, die häufiger Kunstmärkte besucht.

160 Aussteller aus Deutschland und angrenzenden Ländern verkauften am Wochenende ihre Werke, wie Filzhüte, selbst gedrechselte Holzschüsseln, Blütenschmuck, Notizbücher aus kunstvoll bemaltem Rindsleder, bunte Kinderkleidung, Holzspielzeug und Unikat-Brillen.

Anfänge im Lauterborn

„Wir wollen zu den Besten gehören und nur niveauvolles Kunsthandwerk anbieten“, sagt die Ausrichterin des Marktes Ursula Merbach. Als sie das Sammelsurium 1986 zum ersten Mal im Jugendzentrum Lauterborn veranstaltete, habe sie nicht gedacht, dass der Kreativmarkt einmal so groß und bekannt würde. „Ich komme seit Jahren hierher“, erzählt Stephanie Greifeld. Die Modistenmeisterin betreibt in Dreieichenhain seit 18 Jahren ein Hut-Atelier. „Das Publikum hier ist hervorragend und auch die anderen Aussteller haben tolle Waren dabei“, sagt sie und packt einer Eppsteiner Kundin einen ihrer Hüte ein, schwarz, in klassischer Form.